



Pressefoyer

Dienstag, 19. Juli 2022

Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink

Gemeindeverbandspräsidentin Andrea Kaufmann

Angelika Hagspiel (Geschäftsführerin Kinderbetreuung Vorarlberg GmbH)

Bestmögliches Angebot für Kinderbetreuung und frühe Bildung in Vorarlberg

Jahresbericht 2021 über Entwicklungen in der Elementarpädagogik
und neue Kooperation mit Tageseltern

Bestmögliches Angebot für Kinderbetreuung und frühe Bildung in Vorarlberg

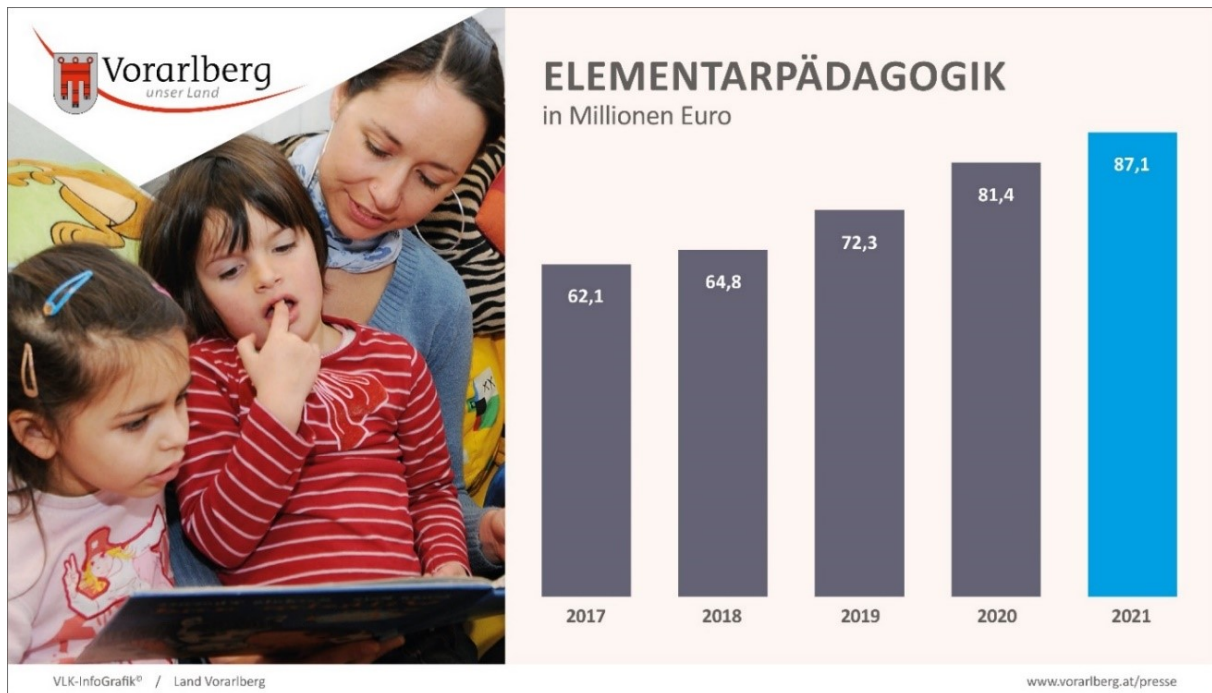
Jahresbericht 2021 über Entwicklungen in der Elementarpädagogik und neue Kooperation mit Tageseltern

Die Gestaltung eines bestmöglichen Angebotes für Kinderbetreuung und frühe Bildung in Vorarlberg wird von Land und Gemeinden mit besonderem Engagement vorangetrieben. Das belegt der Jahresbericht 2021 über die Entwicklungen in der Elementarpädagogik. Trotz COVID-19-Pandemie hat das Land seine Investitionen erneut gesteigert. „Es geht darum, Kinder schon im frühen Alter ganzheitlich zu fördern und für die Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern“, betonen Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink und Gemeindeverbandspräsidentin Andrea Kaufmann im Pressefoyer: „Unser Ziel bleibt es auch weiterhin allen Kindern jenen Betreuungsplatz zur Verfügung zu stellen, den sie benötigen.“ Die Weiterentwicklung der Kinderbetreuung in Vorarlberg beruht auf drei Säulen: Ausbau der Angebote, Qualitätsentwicklung sowie Leistbarkeit für die Eltern. Zudem gibt es künftig eine neue Kooperationsvereinbarung über das Angebot von Tageseltern um das Bildungs- und Betreuungsangebot durch Tageseltern zu stärken.

Dem Land Vorarlberg, den Gemeinden und den privaten Trägern ist es ein wichtiges Anliegen, das Betreuungsnetz in Vorarlberg stetig weiter zu entwickeln. Ziel ist es, den Kindern eine qualitativ hochwertige familienergänzende Betreuung zu sichern und die Eltern bestmöglich zu unterstützen, so Schöbi-Fink: „Diese Betreuung sollte ganzjährig, ganztägig und in vertretbarer Entfernung zur Verfügung stehen“. Die Ausgaben in der Elementarpädagogik wurden im Jahr 2021 erneut beträchtlich gesteigert, sie betrugen 86,6 Millionen Euro (2020: 80,7 Millionen Euro). Davon wurden rund 840.000 Euro als zusätzliche Förderungen aufgrund der COVID-19-Pandemie zur Verfügung gestellt (Reduzierungen der Elternbeiträge während des Lockdowns, Abgeltung entgangener Elternbeiträge für die elementarpädagogischen Einrichtungen). Der größte Teil entfällt auf die Personalkostenförderung von Kindergärten, Kinderbetreuungseinrichtungen und Spielgruppen, Förderung von Tageseltern sowie auf Aus- und Weiterbildungen.

Für die Kinder sind Kindergärten, Kinderbetreuungen und Spielgruppen frühe Bildungsstätten, hier wird der Grundstein für ihre weitere Entwicklung und auch für die künftige Bildungslaufbahn gelegt. Die elementarpädagogischen Einrichtungen werden durch das Bildungs- und Betreuungsangebot durch Tageseltern ergänzt. Die laufende Erweiterung des Angebots in Vorarlberg ermöglicht immer mehr Eltern eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und schafft zudem beschäftigungspolitische Impulse, weil dadurch zusätzliche Jobmöglichkeiten insbesondere für Frauen entstehen.

Der Vorarlberger Gemeindeverband steht hinter dem weiteren Ausbau der Elementarpädagogik, um in Vorarlberg weiterhin eine gute und nachhaltige Betreuung für alle Kinder anbieten zu können, betont Gemeindeverbandspräsidentin Andrea Kaufmann: „Mit den neuen Kooperationsmöglichkeiten, unter anderem mit den Tageseltern, sehen wir eine Möglichkeit, dass alle Kinder mit annähernd gleichen Chancen auf ihrem weiteren Bildungsweg begleiten können. Nur so ist das Leitziel des Landes Vorarlberg, chancenreichster Lebensraum für Kinder und Jugendliche zu werden, auch erreichbar.“



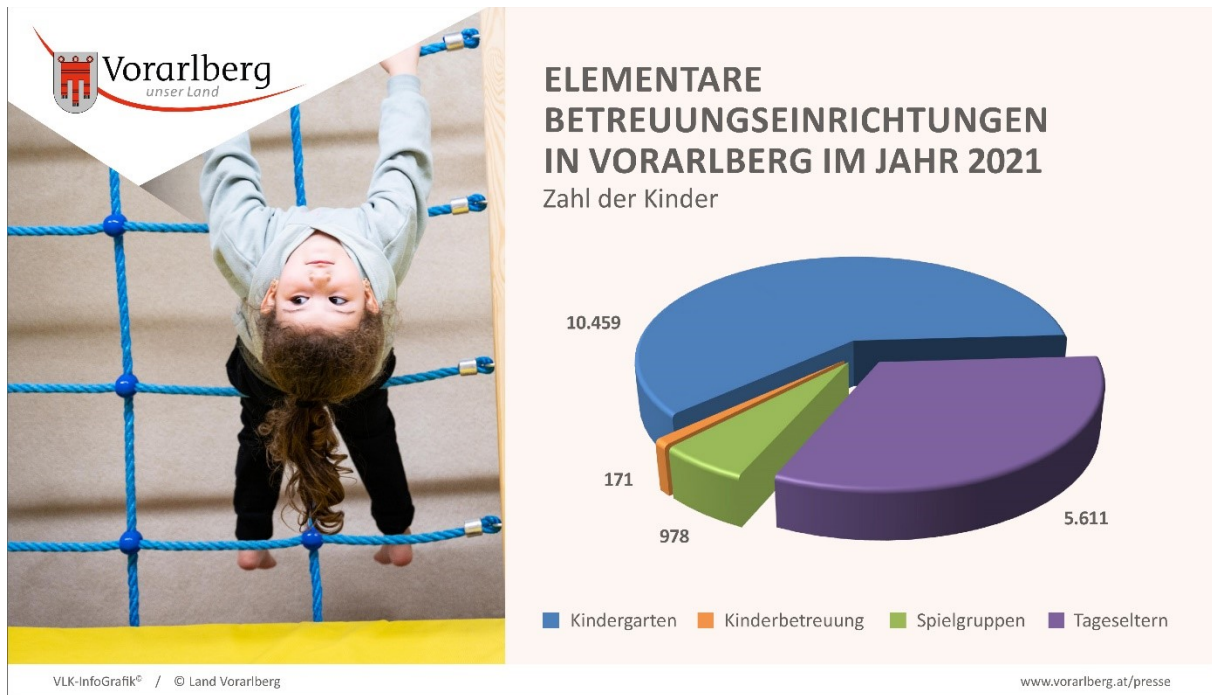
Kontinuierlicher Ausbau der Betreuungsangebote

Im Jahr 2021 wurden 27 neue Gruppen gegründet, davon zwei in Kinderhäusern, sieben in Kindergärten und 18 in Kinderbetreuungseinrichtungen. Dadurch wurden in Summe 412 neue Plätze geschaffen. Ca. 74 Prozent davon entsprechen dem sogenannten Vereinbarkeitsindikator Familie & Beruf (VIF), das heißt, sie bieten eine wöchentliche Öffnungszeit von 45 Stunden oder mehr – mindestens 9,5 Stunden täglich an mindestens vier Wochentagen – an. Diese Betreuungsleistung inklusive eines Verpflegungsangebotes muss über das ganze Betreuungsjahr mit höchstens fünf Wochen Unterbrechung erbracht werden.

Das Familienpaket des Landes umfasst insbesondere die Förderung von:

- Spielgruppen
- Kinderbetreuungseinrichtungen
- Kindergärten
- Tageseltern
- Ferienheime
- Familien im Rahmen des Familienzuschusses

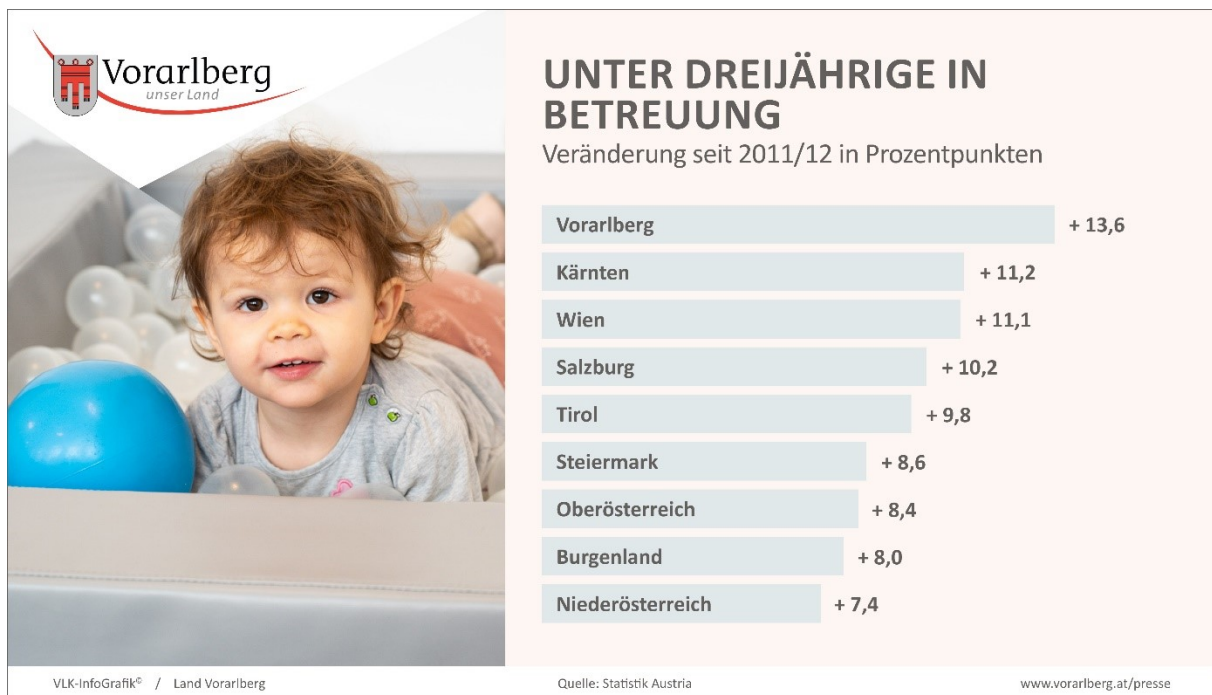
Landesweit wurden insgesamt 17.219 Kinder in 255 Kindergärten, 163 Kinderbetreuungseinrichtungen, 47 Spielgruppen und bei 51 Tageseltern betreut. Vorarlberger Familien konnten somit auf insgesamt 516 Betreuungsangebote für Kinder im Alter von null bis sechs Jahren zurückgreifen.



Nahezu alle vier- und fünfjährigen sowie über 90 Prozent der dreijährigen Kinder sind in außerfamiliärer Betreuung. Bei den Zweijährigen liegt die Betreuungsquote mittlerweile bei 63 Prozent, bei den Einjährigen bei fast 28 Prozent.



Österreichweit geht der Trend zur früheren Betreuung, laut Statistik Austria werden schon 29,1 Prozent der unter Dreijährigen auch außerhalb der Familie betreut. Vorarlberg liegt mit 30,9 Prozent über dem Schnitt, größer ist der Anteil nur in der Großstadt Wien (44,3) und im Burgenland (37,0). In den letzten zehn Jahren hat die Kinderbetreuungsquote der unter Dreijährigen in Vorarlberg um 13,6 Prozentpunkte zugenommen, das ist im Ländervergleich die größte Steigerung (Österreich gesamt: +9,4).



Neue Kooperation mit den Tageseltern

Die Vorarlberger Landesregierung bekennt sich zum Angebot der Tageseltern als fixen Bestandteil der Vorarlberger Kinderbetreuungslandschaft. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus VertreterInnen des Vorarlberger Gemeindeverbandes, der Kinderbetreuung Vorarlberg gGmbH und des Amtes der Landesregierung, hat die Inhalte einer neuen Vereinbarung erarbeitet. Ab dem 1. Jänner 2023 soll die Förderung der Tageselternbetreuung geändert werden. Mit der neuen Kooperation wird das Angebot gestärkt. Die Eckpunkte dieser neuen Vereinbarung sind:

- Stundengenaue Anstellung und Lohnauszahlung der Tageseltern (bisher pauschal Anstellung: stundenweise, halbtags, dreiviertel bez. ganztags).
- Förderung von Vorbereitungs- und Ausbildungsstunden der Tageseltern:
 - bei der Betreuung von einem oder zwei Kindern: einer Stunde pro Woche,
 - bei der Betreuung ab drei Kindern: zwei Stunden pro Woche.
 - Förderung von drei Stunden in der Woche zur Vorbereitung der Aufnahme von Kindern (u.a. für Aus- und Fortbildung, Hospitation etc.) für max. drei Monate, wenn keine Kinder betreut werden.

- Förderung des Kindernestzuschlages in Höhe von 340 Euro monatlich, wenn die Tagesmutter folgendes Angebot hat:
 - Mind. 60 Betreuungsstunden in der Woche (z.B. drei Kinder mit jeweils 20 Betreuungsstunden)
 - Angebot eines Hospitationsplatzes für neue Tageseltern, die sich in der Ausbildung befinden.
- Einführung der sozialen Staffelung analog zu den elementarpädagogischen Einrichtungen mit einer 100%igen Förderung des Landes.
- Vereinfachung der Elterntarifgestaltung

Die Förderung der Personalkosten der Tageseltern erfolgt künftig zu 45 Prozent durch das Land Vorarlberg und zu 25 Prozent durch die Gemeinden. Die Kosten für die Einführung der sozialen Staffelung werden zur Gänze vom Land Vorarlberg getragen.

Die Vorteile dieser neuen Regelung:

- Anpassung der Elterntarife an die institutionellen Einrichtungen.
- Anpassung der Förderung an institutionelle Einrichtungen (anteilige Personalkostenförderung).
- Gerechteres Einkommen der Tageseltern durch stundengenaue Lohnabrechnung und Verbesserung des Einkommens durch geförderte Vorbereitungszeit und Kindernestzulage. Durch die Kindernestzulage erfolgt zudem eine Anpassung des Lohns an die institutionelle Betreuung.
- Anreiz für Tageseltern mehr als 60 Betreuungsstunden in der Woche anzubieten (z.B. drei Kinder mit jeweils 20 Betreuungsstunden).
- Vereinfachung der administrativen Abwicklung.

„Tageseltern gibt es in Vorarlberg schon seit mehr als 30 Jahren. Schon seit Beginn an decken sie Lücken im Betreuungsangebot ab und punkten durch ihre Flexibilität und die Betreuung in kleinen familiären Gruppen. Es freut mich, dass mit der neuen Vereinbarung nun Rahmenbedingungen geschaffen wurden, die sowohl Eltern den Zugang zu dieser Form von Betreuung erleichtern, als auch den Beruf selbst attraktiver werden lassen“, betont Geschäftsführerin Angelika Hagspiel.

Qualitätssicherung durch Ausbildung

Land, Gemeinden und Träger arbeiten eng zusammen, damit möglichst überall wohnortnah verlässliche, flexible und qualitativ hochwertige Betreuungseinrichtungen zur Verfügung stehen,

welche für alle Eltern, die eine Betreuung für ihre Kinder wünschen, auch leistbar sind. Größter Wert wird auch auf die Ausbildung und fachliche Qualifikation des Betreuungspersonals, auf die Qualität der pädagogischen Konzepte sowie auf die Gebäudegestaltung und Ausstattung der Betreuungseinrichtungen gelegt.

In den elementarpädagogischen Einrichtungen in Vorarlberg sind knapp 3.700 engagierte Betreuungspersonen tätig, davon 1.600 Pädagoginnen und Pädagogen und 2.100 Assistenzkräfte. Dem Betreuungspersonal sollte auch im Jahr 2021 ein breites Angebot an Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden 138 Fortbildungen online abgehalten, 70 konnten in Präsenz stattfinden und 132 mussten abgesagt werden.

Verschränkte modulare Betreuungslehrgänge

Der Ausbau der elementarpädagogischen Einrichtungen bringt einen hohen Bedarf an qualifiziertem Personal mit sich. Um diesen Bedarf zu decken, haben Land und Gemeinden gemeinsam die modular aufbauenden Lehrgänge geschaffen, die seit September 2014 in Zusammenarbeit mit der Verwaltungsakademie angeboten werden. In den modular aufbauenden Lehrgängen eignet sich das Betreuungspersonal eine grundlegende pädagogische, psychologische und didaktische Qualifikation an, die sie fachlich dazu befähigt, als Tageseltern, in einer Spielgruppe, im Kinderbetreuungsbereich oder in der Kindergartenassistenz zu arbeiten. Im Bereich Kinderbetreuung wird darüber hinaus eine Höherqualifizierung als pädagogische Fachkraft bzw. ein eigenes Modul für leitende Angestellte einer Einrichtung angeboten. „Die fachliche Qualifikation des Betreuungspersonals ist ganz wesentlich, um für die Kinder ein angenehmes und für ihre Entwicklung förderliches Umfeld zu schaffen“, führt die Landesstatthalterin an.

Leistbarkeit fördern im Interesse von Familien und Wirtschaft

Die Leistbarkeit der Betreuungsangebote für berufstätige Eltern ist ein wichtiges Qualitätskriterium für den Lebensraum und Wirtschaftsstandort Vorarlberg. Im September 2021 wurde nach einer Evaluierung der Sozialen Staffelung eine Verbesserung für Familien umgesetzt, indem die Einkommensgrenzen erhöht und bestehende Anspruchsvoraussetzungen vereinfacht wurden. Die Vorarlberger Landesregierung übernimmt die entstehenden Mindereinnahmen der Rechtsträger durch den Bezug der sozialen Staffelung der Eltern. Diese Förderung betrug im Jahr 2021 insgesamt 685.000 Euro.

Neues Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz kommt

Das neue Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz ersetzt das Kindergartengesetz sowie den § 31 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes und bezieht alle Formen der außerhäuslichen und institutionellen Betreuung von Kindern mit ein. Mit dem neuen, umfassenden Gesetz wird ein weiterer kräftiger Schub im Ausbau der Betreuungsangebote angestrebt. Zu diesem Zweck sieht

der Gesetzesentwurf, der kürzlich das Begutachtungsverfahren durchlaufen hat, in den Gemeinden eine jährliche Angebotsplanung auf Grundlage einer Bedarfserhebung vor. Zusätzlich ist ein Versorgungsauftrag für bestimmte Altersgruppen festgeschrieben, der zeitlich gestaffelt durch die Wohnortgemeinde zu erfüllen ist. Die Bewältigung dieser Vorgaben wird den Gemeinden durch maximale Flexibilisierung erleichtert, zudem sind eine deutliche Erhöhung der Personalkosten- und Investitionsförderungen an die Gemeinden und privaten Rechtsträgern sowie eine Ausbildungsoffensive vorgesehen.

Der vollständige Jahresbericht über die Entwicklungen im Bereich Elementarpädagogik 2021 steht zum Download auf www.vorarlberg.at/elementarpaedagogik.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar